

KR 27.8.2024

# Musikalische »Grüße aus Wien«

## Auftakt der Engelthaler Musik- und Kulturtage – Werke von Haydn bis Strauss

Altenstadt (red). Einen beeindruckenden Melodienreigen in Anlehnung an Österreichs Hauptstadt Wien erleben die Zuhörer im Kloster Engelthal bei Altenstadt. Der Auftakt der Engelthaler Musik- und Kulturtage gestaltet sich als ein unvergesslicher Abend. Hans E. Seum, Vorsitzender der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur (AGGK), begrüßt zunächst die Gäste und dankt den Sponsoren und Förderern, insbesondere der Sparkasse Oberhessen, deren großzügige Unterstützung diese Veranstaltung überhaupt erst möglich gemacht habe.

Das Motto des Abends lautete »Gruß aus Wien« und versprach, ein musikalischer Höhepunkt zu werden. Das renommierte Ensemble »Concilium musicum Wien« unter der Leitung von Christoph Angerer verzauberte das Publikum mit einer sorgfältigen Auswahl klassischer Werke zum Thema. Angerer selbst musizierte nicht nur mit einer Viola, sondern auch mit einer Viola d'amore aus dem Jahr 1749, dieses Instrument weist 14 Saiten auf. Weitere Ensemble-Mitglieder mit herausragenden Fähigkeiten sind die Musiker Milan Nolic (Violine), Ute Groh (Violoncello) und Robert Pinkl (Traversflöte).

Das Programm des Abends begann mit Joseph Haydns »Divertimento in D-Dur«, ein Stück, das mit einem langsamen Satz beginnt, worauf ein Menuett folgt und erst das Finale schnell und virtuos angelegt ist. Auf diesen Einstieg folgte ein Werk des Komponisten Johann Georg Albrechtsberger, einem Lehrer Ludwig van Beethovens, der mehr als 500 Kompositionen und Werke schuf. Zu hören war an die-



Der AGGK-Vorsitzende Hans Erich Seum (l.) und Äbtissin Elisabeth Kralemann als Hausherrin danken den Mitgliedern des »Concilium musicum Wien«, (v.l.) Ute Groh, Robert Pinkl, Milan Nolic und Christoph Angerer, für einen mitreißenden Auftritt im Kloster Engelthal.

FOTO: PM

sem Abend die »Partita II in D-Dur« für Viola d'amore, Violine und Violoncello.

### Konzerthöhepunkt: ein Mozart-Quartett

Einen Höhepunkt des Konzerts bildete danach Wolfgang Amadeus Mozarts »Quartett in D-Dur« aus seiner Mannheimer Zeit, das mit seiner Klarheit, Eleganz und virtuoseren Passagen das Publikum in seinen Bann zog.

Nach einer kurzen Pause standen Werke des Komponisten Paul Angerer, der Vater des Leiters des Wiener Ensembles, auf dem Programm; man bezeichnet ihn auch als österreichischen Hindemith. Die präsentierten Werke vermittelten dem Publikum Dynamik, Feuer und Spannung, wobei sich abwechselnd feinfühlig und tänzerische Elemente zeigten. Johann Strauss (Vater) brachte mit seinen Werken »Salon Polka« und der »Gibellinen Polka«

weiteren Schwung in den Abend. Hier zeigten sich, dass Strauß' eigenes Charisma, seine Genauigkeit und Schärfe sowie die exquisite Präzision, in der sie die Interpreten auch in hervorragender Art und Weise umsetzten. Schließlich folgte Joseph Lanners »Valseas op.85«, Tanzmusik, die das Herz erfreute. Die Freude der Musiker, gepaart mit ihrem mitreißenden Lächeln, führte zu einer sehr beschwingten und charmanten Interpretati-

on des Werks. Den Abschluss bildete Johann Strauss' (Sohn) »Jux-Polka« (1846), die das Publikum endgültig begeisterte.

Als Zugabe spielte das Ensemble noch ein Werk von Mozart, das den Abend perfekt abrundete. Die Begeisterung war so groß, dass viele Gäste ankündigten, auch am zweiten Tag der Musik- und Kulturtage für den weiteren Auftritt des »Concilium musicum Wien« wiederkommen zu wollen.